

okay-news / Integration in Vorarlberg, Nr. 4 (Dezember 2003)

Impressum: okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit)

Inhalt:

okay. zusammen leben:

- + „Von Mund zu Mund“: Ein Unterrichtsmaterial für „Deutsch als Fremdsprache“ für den niedrigschwelligen Sprachunterricht in Vorarlbergs Gemeinden
- + Vernetzungstreffen „Integration für Bildung“ sehr gut besucht
- + Recherche über migrantische Selbstorganisationen in Vorarlberg abgeschlossen

Vorarlberg:

- + Buchvorstellung „Verständigung leben und lernen“, u. a. über die Organisationsstruktur des Islam in Vorarlberg, von Dr. Elisabeth Dörler
- + FEMAIL bietet Informationen und Beratungen für Frauen mit nichtdeutscher Muttersprache
- + Weiterbildungsangebote für interkulturelle Dimensionen der sozialen Arbeit des Bereichs „Soziale Arbeit - Beratung“ von Schloss Hofen für das Jahr 2004
- + Gesprächsabend zum Thema „Islamischer Friedhof in Vorarlberg“ im Bildungshaus Batschuns

Weiteres:

- + Handbuch für die interkulturelle Gemeindeförderung vom Interkulturellen Zentrum (Wien) mit Beispielen aus Vorarlberg nun erhältlich
- + Tiroler Landesregierung gibt die Erstellung eines landesweiten Integrationsleitbildes in Auftrag
- + Terra Cognita. Schweizerische Zeitschrift für Integration und Migration
- + Integrationsportal des Schweizer Kantons St. Gallen im Internet eröffnet

+ „Von Mund zu Mund“: Ein Unterrichtsmaterial für „Deutsch als Fremdsprache“ für den niedrigschwelligen Sprachunterricht in Vorarlbergs Gemeinden

„Von Mund zu Mund“ ist eine Materialienmappe für den Einsatz in Anfängerkursen für „Deutsch als Fremdsprache“ in Vorarlberg. Sie wurde von Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl und Mag. Karin Krenn im Auftrag von „okay. zusammen leben“ ausgearbeitet. Speziell konzipiert für LernerInnen mit bildungsfernem Hintergrund, welche die ersten Gehversuche in der deutschen Sprache unternehmen, fokussiert das Material auf das Potential dieser Sprachkurse als Einführung nicht nur in die neue Sprache, sondern auch in die neue Lebenswelt der LernerInnen. Das interkulturelle Setting solcher Kurse wird in besonderer Weise beachtet und reflektiert. „okay. zusammen leben“ stellt dieses Material für den Einsatz in niedrigschwelligen Deutsch- und Orientierungskursen auf kommunaler Ebene zur Verfügung.

Durch die Zusammenarbeit zwischen der VHS Götzis und „okay. zusammen leben“ wurde der Grundstein für eine Erweiterung des „Europäischen Sprachenzentrums“ der VHS Götzis gelegt. Mit Beginn des Sommersemesters 2004 wird dort die Abteilung „Deutsch als Fremdsprache – Ressourcenzentrum und Beratung für KursleiterInnen niedrigschwelliger Sprachkurse“ eröffnet.

Das Angebot dieser Abteilung:

Beratung für KursleiterInnen und KursanbieterInnen, Abgabe der Materialienmappe „Von Mund zu Mund“, Ausleihe von Zusatzmaterialien für den Einsatz im Sprachunterricht und Weiterbildung von KursleiterInnen.

Die Materialienmappe „Von Mund zu Mund“ und das Angebot des Ressourcenzentrums werden am 4. März 2004, 14.00-18.00 Uhr, in einer workshop-Veranstaltung im Wirtschaftspark Götzis öffentlich vorgestellt.

Information (bis März 2004)/Anmeldung:

Okay. zusammen leben

Tel. +43-5572-398102

<office@verein-aktion-mitarbeit.org>

+ Vernetzungstreffen „Integration für Bildung“ sehr gut besucht

Das Vernetzungstreffen „Integration für Bildung“ am 20.11.03 in der Sozialakademie in Bregenz war ausgezeichnet besucht. Über 100 Leute aus den Bereichen Kindergarten, Schule, sowie den angrenzenden Fachgebieten und andere Interessierte nutzten die Gelegenheit für einen fachlichen Input und Austausch. Das Programm umfasste folgende Beiträge:

- „Frühe Sprachförderung fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter“

Margot Thoma, Kindergarteninspektorin des Landesschulrates für Vorarlberg, Bregenz

- „Interkulturelle Arbeit in den Kindergärten Niederösterreichs“

Marianne Erasmus, Niederösterreichische Landesregierung, St. Pölten

- „Umsetzung von Maßnahmen des Integrationsleitbildes Dornbirn im Bildungsbereich“

Elisabeth Planinger, Abteilung „Bildung und Integration“ der Stadt Dornbirn

- „Außerschulische Fördermaßnahmen für Schulkinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Muttersprache“

Dr. Selcuk Hergüvenc, Abteilung für Interkulturelle Pädagogik der Pädagogische Akademie Linz und Ausländerbeauftragter des Landesschulrates für Oberösterreich, Linz

- „Sprachkurse für MigrantInnen in Vorarlberg: Erfahrungsbericht und Entwicklungen in den letzten Jahren“

Dr. Franz Valandro, Arbeiterkammer-Bildungscenter, Feldkirch

- „Von Mund zu Mund: Ein Unterrichtsmaterial für „Deutsch als Fremdsprache“ für den niedrigschwelligen Sprachunterricht in Vorarlberg“

Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, Feldkirch / Mag. Karin Metzler, Rankweil

- „Geplante Bildungsmaßnahmen für die Zielgruppe der MigrantInnen im Rahmen des equal-Projektes „Bildungspartnerschaft Vorarlberg“

Mag. Martha Müller, BIFO-Dornbirn / Elmar Luger, Dornbirner Jugendwerkstätten

Anschließend gab es die Möglichkeit zur Diskussion der einzelnen Themenschwerpunkte in Kleingruppen.

Bei Interesse für die Unterlagen des Vernetzungstreffens wenden Sie sich bitte an okay. zusammen leben/Frau Elisabeth Strauß (<office@verein-aktion-mitarbeit.org>).

+ Recherche über Selbstorganisationen von MigrantInnen in Vorarlberg abgeschlossen

„okay. zusammen leben“ versteht sich als Wissens- und Vermittlungsort für Integrationsarbeit in Vorarlberg. Zu unseren Aufgaben zählt deshalb u.a., die

Integrationsaktivitäten des Landes und ihre Akteure zu erfassen und aktuell zu halten.

Zu diesem Zweck wurde im vergangenen Jahr auch das Feld der umgangssprachlich mit „Ausländervereinen“ betitelten Selbstorganisationen der Migranten und Migrantinnen in Vorarlberg recherchiert. Dabei konzentrierten wir uns auf die Zuwanderungswellen seit den 60er Jahren: auf die Vereine der Türkei-stämmigen ZuwandererInnen, der MigrantInnen aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien und aus weiteren Ländern, aus denen Vorarlberg in den letzten Jahrzehnten Zuwanderung erfuhr. Die Recherche wurde von Attila Dincer und Josef Gojo von INKA (Institut für Interkulturelle Angelegenheiten, Dornbirn) im Auftrag von „okay. zusammen leben“ durchgeführt.

Diese Daten sollen in Zukunft u.a. zu einer besseren Vernetzung der Aktivitäten in der Integrationsarbeit beitragen. So nützt der Landesjugendbeirat z.B. die Daten für die ins Auge gefasste Aufnahme von Vertretern migrantischer Selbstorganisationen in seine Gremien. Die Informationen werden in naher Zukunft in ausführlicher Form auf unserem Integrationsportal zur Verfügung stehen. Dort wird eine Suche nach Akteuren der Integrationsarbeit in Vorarlberg sowohl nach Gemeinden als auch nach Themenbereichen möglich sein.

Interessierten können wir bereits jetzt einen ersten Überblick über die Studie und die wesentlichen Aktivitäten dieser Selbstorganisationen bieten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an okay. zusammen leben/Frau Elisabeth Strauß (<office@verein-aktion-mitarbeit.org>).

+ Buchvorstellung „Verständigung leben und lernen“, u. a. über die Organisationsstruktur des Islam in Vorarlberg, von Dr. Elisabeth Dörler

Veranstalter: Bildungshaus Batschuns
8. Januar 2004, 19.30 Uhr
Ort: Bildungshaus Batschuns

Information:
<anmeld@bhba.vol.at>
Tel. +43-5522-44290

Die Vorarlberger Islam Expertin Dr. Elisabeth Dörler wird an diesem Abend ihre nun als Buch (Verlag: Die Quelle, Feldkirch) vorliegende Dissertation vorstellen, in dem auch die Organisationsstruktur des Islam in Vorarlberg ausführlich beschrieben wird. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit dem Zusammenleben von türkischstämmigen Muslimen und Vorarlberger Christen. Sie stellt am Beispiel von Vorarlberg vor, wie mit dem Wissen über den türkischen Islam und die relevanten theologischen Hintergründe beider Religionen ein interreligiöser Dialog von Christentum und Islam möglich ist.

+ FEMAIL bietet Informationen und Beratungen für Frauen mit nichtdeutscher Muttersprache

FEMAIL
FrauenInformationszentrum Vorarlberg e.V.
Neustadt 38
A-6800 Feldkirch
Tel. +43-5522/31002-0
<info@femail.at>

www.femail.at

Öffnungszeiten

Mo Di Do Fr 10.00 – 16.00 Uhr

Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Und nach vorheriger Absprache

Frauen fragen FEMAIL

FEMAIL ist eine Informations- und Servicestelle für Frauen. Die Dienstleistungen sind vielseitig, kostenlos, anonym und orientieren sich an den Bedürfnissen der Frauen.

FEMAIL unterstützt die eigenständige Lebensgestaltung.

Die Beraterinnen informieren zu den Themen Beihilfen, Fragen zu Lebensgemeinschaft und Ehe, Arbeitssuche, Wiedereinstieg, Fremdenrecht, Leistungen der Sozialversicherung und vieles mehr. Bei Bedarf und Voranmeldung stellt FEMAIL für die Beratung in anderen Sprachen Dolmetscherinnen zur Verfügung.

FEMAIL führt eine Bibliothek und Materialiensammlung und bietet einen Computer-Arbeitsplatz mit PC, Drucker und Scanner.

+ Weiterbildungsangebote für interkulturelle Dimensionen der sozialen Arbeit des Bereichs „Soziale Arbeit - Beratung“ von Schloss Hofen für das Jahr 2004

Der Bereich „Soziale Arbeit – Beratung“ von Schloss Hofen entstand durch die Zusammenführung der Abteilung Weiterbildung der Akademie für Sozialarbeit Vorarlberg und der Abteilung Fort- und Weiterbildung der Lehranstalt für Heilpädagogische Berufe in Götzis im institutionellen Rahmen von Schloss Hofen.

2004 werden zahlreiche interessante Weiterbildungsveranstaltungen für die interkulturellen Dimensionen der sozialen Arbeit angeboten:

- Interkulturelle Kompetenz – Anforderungen an soziale und pädagogische Berufe (17.-19. März 2004)
- Familiäre Krisenintervention in Migrationsfamilien (2.-4. Juni 2004)
- Fremdengesetz und neues Asylgesetz (28. Juni 2004)
- Diversity Management – Umgang mit Vielfalt in der Organisation (8.-9. November 2004)
- Junge Migrantinnen – Zwischen Ausgrenzung, Fremdheit und interkultureller Kompetenz (24. November 2004)

Information/Anmeldung:

Schloss Hofen – Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster

Tel. +43-5574-43046-75

soziales@schlosshofen.at

www.vobs.at/asav

+ Gesprächsabend zum Thema „Islamischer Friedhof in Vorarlberg“ im Bildungshaus Batschuns

Veranstalter: Christlich-Muslimisches Forum

26. März 2004, 19.30 – 21.30 Uhr

Ort: Bildungshaus Batschuns

Information:

[<anmeld@bhba.vol.at>](mailto:anmeld@bhba.vol.at)

Tel. +43-5522-44290

In einem offenen Gesprächsabend wird die Möglichkeit geboten, sich darüber zu informieren, warum sich die Muslime in Vorarlberg einen eigenen Friedhof wünschen. An diesem Abend soll auch angesprochen werden, wie sich die islamische Tradition im Umgang mit Tod und Sterben von der christlichen unterscheidet und was dies für den Alltag im Zusammenleben von Christen und Muslimen bedeutet.

Leitung: Dr. Elisabeth Dörler

Gäste: Attila Dincer, Sprecher der Initiativgruppe Islamischer Friedhof; Abdi

Tasdögen, Präsident der Islamischen Religionsgemeinde Bregenz (IGGiÖ)

In Zusammenarbeit mit: okay.zusammen leben

+ Handbuch für eine interkulturelle Gemeindegearbeit vom Interkulturellen Zentrum (Wien) mit Beispielen aus Vorarlberg nun erhältlich

Das interkulturelle Zentrum in Wien stellte kürzlich ein „Handbuch für die interkulturelle Gemeindegearbeit“ fertig. Das Handbuch beinhaltet unter anderem Artikel zu den Themen „Integrationspolitik in Europa und Österreich“ und „Integration als kommunalpolitische Herausforderung“ von Bernhard Perchinig. Weiters finden sich Aufsätze von Experten zu folgenden Handlungsfeldern auf kommunaler Ebene:

- „Kultur und Identität“ (Bernhard Perchinig)
- „Religion“ (Paloma Fernandez de al Hoz)
- „Kindergarten“ (Maria Zwicklhuber)
- „Schule“ (Hüseyin Kalayci)
- „Jugendarbeit und Freizeit“ (Josef Gojo)
- „Ältere MigrantInnen“ (Hüseyin Kalayci)
- „Miteinander leben in der Gemeinde/Stadteilmanagement“ (Chibueze Udeani)
- „Partizipation und politische Mitgestaltung im Gemeindeleben“ (Chibueze Udeani)
- „Gemeinde als Heimat für alle“ (Chibueze Udeani).

Im Bereich „Beispiele für Integrationsarbeit in/von Gemeinden im In- und Ausland“ bietet das Handbuch folgende Artikel:

- „Paraplü – Integrationszentrum für In- und AusländerInnen in Steyr/OÖ“ (Chibueze Udeani und Thomas Haslauer)
- „Dorbirns Weg in Sachen Integrationskonzept“ (Roland Andergassen)
- „Integrationsbüro Mosaik Wels/OÖ“ (Mladen Nenadic)
- „Interkulturelle Arbeit auf kommunaler Ebene am Beispiel von Köln/Deutschland“ (Hüseyin Kalayci)
- „Interkulturelle Arbeit auf kommunaler Ebene am Beispiel der Stadt Oberhausen/Deutschland“ (Hüseyin Kalayci).

Das Handbuch kann über Maria Zwicklhuber ([<maria.zwicklhuber@iz.or.at>](mailto:maria.zwicklhuber@iz.or.at)) vom Interkulturellen Zentrum in Wien bezogen werden.

+ Tiroler Landesregierung gibt die Erstellung eines landesweiten Integrationsleitbildes in Auftrag

Die Tiroler Landesregierung hat die Erarbeitung eines Integrationsleitbildes für das Land Tirol in Auftrag gegeben. 2004 wird mit dem Prozess, der insbesondere auch die Gemeinden einbinden soll, begonnen werden. Das Leitbild soll 2005 beschlossen werden.

Beauftragt wurde „base. Büro für Angewandte Sozialforschung und Entwicklung“ in Basel. Der Leiter von „base“, Kenan Güngör, erarbeitete gemeinsam mit Rebekka Ehret von der Universität Basel das Integrationsleitbild der Stadt Dornbirn und ist Entwicklungs- und Umsetzungspartner von „okay. zusammen leben“.

Information:

Mag. Johannes Gstir
Amt der Tiroler Landesregierung / JUFF – Abteilung Integration
Michael Gaismair-Straße 1
A-6020 Innsbruck
Tel. +43-512/508-2859
<j.gstir@tirol.gv.at>

+ Terra Cognita. Schweizerische Zeitschrift für Integration und Migration

„Terra Cognita“, die Schweizerische Zeitschrift für Integration und Migration, erscheint seit Herbst 2002. Sie ist die periodische Publikation der Eidgenössischen Ausländerkommission der Schweiz in Bern.

Bisher erschienen Hefte zu den Schwerpunktsthemen „Welche Kultur?/Quelle culture?“ (Nr. 1/Herbst 2002), „Bildung/Formation“ (Nr. 2/Frühling 2003) und „Arbeiten/Lavorare“ (Nr. 3/Herbst 2003). „Terra Cognita“ informiert kurz und prägnant über Programme, Projekte und Maßnahmen im Integrationsbereich in der Schweiz sowie über neue Studien zu integrationsrelevanten Themen. Weiters enthalten die Hefte Literatur- und Veranstaltungshinweise.

Die Eidgenössische Ausländerkommission der Schweiz ist ein paritätisch zusammengesetztes Gremium, welches das für Integration zuständige Polizei- und Justizdepartement der Schweiz in Integrationsfragen berät. U. a. begutachtet dieses Gremium die Integrationsprojekte, die beim Bund zur Förderung eingereicht werden. Das Sekretariat der EKA ist im Polizei- und Justizdepartement eingerichtet.

„Terra Cognita“ kann kostenlos abonniert werden bei:

Eidgenössische Ausländerkommission
Quellenweg 9
CH-3003 Bern-Wabern
<eka-cfe@bfa.admin.ch>

+ Integrationsportal des Schweizer Kantons St. Gallen im Internet eröffnet

Unter der Internet-Adresse <www.enzian.ch> findet sich seit kurzem das neue Integrationsportal des Kantons St. Gallen. Unter den Menüpunkten „zahlen und Grundlagen“, „hilfsmittel“, „adressen und links“, „fachstellen“, „projekte“, „deutsch lernen“, „anlässe“ und „nachrichten“ findet sich viel Wissenswertes zu Integrationsthemen und -aktivitäten des Ostschweizer Kantons.

Aufgebaut und inhaltlich betreut wird das Portal von der ARGE Kompetenzzentrum Integration für den Kanton St. Gallen. Finanziert wird es von Bund und Kanton.

Die Eidgenössische Ausländerkommission auf Bundesebene fördert den Aufbau von Integrationsportalen im Internet in den Schweizer Kantonen. Diese virtuellen Wissensorte dienen dem Erfahrungsaustausch wie auch der Koordinierung und weiteren Planung der Integrationspolitik und -maßnahmen in der Schweiz.

„okay. zusammen leben“ ist der programmatische Titel der Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg. Wir bauen einen Wissens- und Kompetenzort zum Thema auf, schaffen Rahmen für einen Wissens- und Erfahrungstransfer innerhalb des Landes und darüber hinaus und entwickeln mit anderen Akteuren im Land konkrete Integrationsprojekte.

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Veranstaltungen und Angebote im Bereich „Integration“ informieren. Wir geben diese Information gerne in unseren Rundmails und ab Herbst 2003 im Veranstaltungskalender sowie im Verzeichnis der Integrationsangebote unseres Internetportals weiter.

Wenn Sie dieses Rundmail in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte ein kurzes mail an office@verein-aktion-mitarbeit.org.